



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **NEUE PREDIGTEN**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**LEIPZIG, 1932**

6. Die Nikolauspredigt von 1673

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68567)

mandt ist, der dich nit † fir ein † patron animbt, † sper, ver-  
 lege † die rachen der hellischen leben in meim sterbstindl, in  
 disem lesten streit. Michael, du bist der Jenige gwest, der der  
 Judith hatt gholffen durch ire feindt vnversert, spricht Abu-  
 5 lensis: hilff mir auch in meinem lesten streit sicher durch meine  
 25 b so vilfeltige feindt. Michael, ‖ du bist der Jenige gwest, der  
 das rotte Mer zerteilt, das Moses sicher durch † passiert: † ich  
 bitt, zerteile das bitter mer meines sterbstindls, damit ich doch  
 sicher durchghe. Michael, du bist der Jenige gwest, ‹schreibt›  
 10 Cornelius a lapide, der dem Petrum auß der feichen hat gholff-  
 fen: hilff mir auch auß dem † st‹inkenden› † kerker dis‹es›  
 meines † leibs † in dem totbettl. Michael, du bist der Jenige  
 gwest, der die Jenige himlkindtuge Victori wider den Lucifer  
 erhalten, † der † solchen gstoßen in den Abgrundt: ich bitt, hilff  
 15 mir den selben auch Iberwinden in meinem lesten streitt, da-  
 mit ‹ich› doch das † sigkrenzl mege behomen † in dem  
 † Ewigen fridt vndt selikeit. Amen.

#### ‹ 6. Die Nikolauspredigt von 1673. ›

301 a ‖ O gebenedeites Wien, O vermaledeites Wien. gebenedeit  
 20 bistu darvmb, weil du annoch in glük vndt wolstandt, vndt  
 † lauter † freiden sicheßt, da wider fast die ganze welt ist ein  
 troianisches pfert, darin nichts als feindliche waffen stekhen:  
 du † sicheßt † bereits mit deinen augen so vil Edle länder vndt  
 stätt mit den betregenden Griegs waffen vmbgeben, vmb-  
 25 ringt, † Iberdegt †. sicheßt so viler tausent menschen haiffe-  
 zehet † herwunder rinen † wegen irer grossen triebalen? sicheßt

2 meim .. oder meiner sterbstundt      2 f. in .. streit am Rand  
 7 passiert Hs. verletzt      9 gwest [der h Ephrem] — Am Rand: *orat:*  
*de 40 Mortibus*      11 kerker in irrtümlich nicht getilgt — dis aus  
 dem      15 streitt [damit]      18 Unterm Text: *Exordium | Calcaneo*  
*Insidiaberis | Nabuchodonosor | diuersae Historiae | David | Samson |*  
*Hi: ‹storia› | Epilogus*      21 da wider über entgegen — welt [nichts]  
 ist [als] ein      22 stekhen [wan]      23 sicheßt über d.Z. — bereits [thetst]  
 — mit verb., d. h. d‹eine› vorgesetzt — augen [sehen die † ganze †]  
 25 sicheßt getilgt, aber wohl irrtümlich, am Zeilenschluß      25 sicheßt du  
 [nit]      26 f. sicheßt [wie ‹w aus d oder umgek.› Edlste so vil Erter  
 vndt gebey werden in aschen glegt, so vil] die stett

die stett vndt gebey ligen in aschen? die arme Gheit sambt  
 iren † kindern † werden vertriben, die briester werden gfangen,  
 die Jungfrauen werden verunert. vil tausent ligen im bluet,  
 vil tausent in armuet. man sieht nichts als Glendt vndt  
 † triebe zehet †; man hert nix als lamentiren vndt heilen; 5  
 man greiffst nix als raub vndt brandt; man † versuecht † nix  
 als das trukne brott; man riecht nix als die tote unbegrabne  
 ferper; man gedenkt nix als † nur † den tot, als ein solchs  
 triebß leben; man schreibt nix als mit dem bluet. man <hat>  
 kein nachbarschafft mer, kein bekantschafft mer, kein freindt- 10  
 schafft, kein † hundertschafft † mer, kein burgerschafft mer,  
 kein wirtschafft mer, kein wissenschafft mer, kein briesterchafft  
 mer, sonder nix als iagen, blagen, klagen, nix als trenen,  
 brenen, sengen, nix als streiten, leiden, scheiden: † absonder-  
 lich † <nix> als sterben, verderben: die Erdt vnfruchtbar, die 15  
 lufft † vergift †, das wasser mit bluet vermengt, das feier Iber-  
 handt, die † treie † tier im waldt voler schrekhen, die vegele im  
 lufft still schweigendt, die fische sich verbergendt, die † lämer  
 gehen † zu todt, die tag voler feindschafft, die nacht voler vn-  
 rue, der Adl one reputation, die kinder one zucht, die † gemein † 20  
 ohne regierung, die Alte one wartung, die arme one almusen,  
 die Mener one † leben †, die weiber ohne Ehr, die kirchen one  
 briester, die äkher one bar, die gwerb one † fertigung †, die  
 schuelen one lerer, <iberall> bschwerten, vil tausent ligen im  
 bluet, vil tausent in armuet, vil tausent werden vertriben von 25  
 irem guet, vil tausent treiben † fortwerend nix † als Ibermuet,  
 vil stett vndt gebey ligen in der † gluet <vndt> leiden. †  
 Gegen diß † ia † bist du gebenedeit, O Wien, In dem du in  
 freiden vndt Friden, im glückstandt, wohlstandt, † schenheit: aber  
 vermaledeit, wan du deinem † Gott nit umb diß dankst, 30

1 gebey [† werden † verb. in] — [die äkher vndt gärten stehen one bau,  
 die gwerb vndt † handwerck seint auff ghebt †, die gotßdienst † vndt † |  
 werden verhindert: so vil der schuelen vndt † ratsheiser † stehen lähr] die  
 arme 2 briester vorher dasselbe Wort, aber undeutlicher, daher getilgt  
 3 vil aus die 14 scheiden [nix als] 14 f. absonderlich über d. Z.  
 15 die aus daß 19 gehen aus auff 24 bschwert vor und hinter  
 diesem Wort auffallend viel Raum — vil nach f 26 fortwerend  
 über d. Z. 28 In aus w<eil> 29 schenheit verb. — aber Hs.  
 am Vorderschnitt verletzt 30 deinem verb., vielleicht aus G<ott>

wan deine hendt <nit> gen <himl> † wendst † vndt dem aller-  
 hegsten dankhst, † tausendt † <mal>, das er dir den lieben  
 Friden, die Fridenszeit, der † Fridenszeit † glif, der Fridenszeit  
 glif vler gnad ertheilt, ime <nit> † vnderſchidliche † Deo  
 5 gratias ablegſt.

warvmb ich heit dir den Elenden ſtandt des griegs vor  
 augen ſtelle, iſt die vrsach der h gloreiche biſchoff Nicolaus:  
 welcher mir diſe Elende zeit ſchier mit naffen augen erzelt.  
 er erzelt, wie das er diſes iar habe wollen wider nach Wien  
 10 reiſen, dan weilens <ſ> zu Wien vor den ſtatt porten † gſchri-  
 ben haben: L 1 welches zwar † haiſt L<eopoldus>: I<mpere-  
 rator>: † er aber Nichts lieber † <hab>: vndt † darvmben †  
 darzue † ſeine gwenliche freigebikeit geſchehen † laſſ: zu  
 diſem Endt ſeie er den reinſtrom herunder greiſt in willens,  
 15 weil er ein † biſchoff †, bey etlichen biſcheff etwas ein † kaufen †  
 halb theil † gſchenkt. † wie er dorthin khomen, hat er nicht allein  
 nichts bekhomen, ſonder noch gſehen, wie es etlichen biſcheffen  
 ſo ſchlecht † gehe †, iſt er alſo mit harter mie darvonkhomen  
 vndt nig als ein ſakh mit ſich bracht nacher Wien vndt mir an-  
 20 beſohlen, ich ſolte anſtatt ſeiner einlegen, was ich im ſak ſint.  
 † ich † greiſſ, ich ſuech, ich † ſchbir † vndt ſindt ein pfundt  
 302 a leim. S † Nicolae †: ſir wen kert das? ſir die Gleit: || Der  
 leim iſt ein bedeutung der Einikeit, dan er mit ſeiner zuſamen  
 ſiegung macht, das zum exempl auß 2 bretern eins wirt: alſo  
 25 will der h Nicolaus, diſer gloreiche biſchoff, das 2 Gleit ieder-  
 zeit eins ſeien vndt mit dem leim der einikeit zuſamen ge-  
 ſiegt. ſolchen leim hat Got der almechtige dem Altvatter Noe  
 geben, nachdem er auß dem hundert 50 teg ſchwimenden  
 ſtockhaus † der † archen iſt erledigt worden. der h Tert<ullian>  
 30 meldet: alſo, nachdem der ſindtfluß vndt das groſſe waffer  
 hundert vndt 50 tag ſtunde ober der Erden vndt die ſelbige  
 genzlich bedekte, Recordatus est Deus Noe cunctorumque  
 animantium, alſdan gedachte Gott an Noe vndt an alle tier

8 [dan diſer] welcher 11 1 wie i ſo auch auf der folg. Seite —  
 Vgl. die Inſchriften am Kärtner- und Ravelintor v. 1671—1673 (Anton  
 Mayr, Geſch. der Stadt Wien IV [1911], 235) 16 gſchenkt am Zeilen-  
 ende — hat [er nicht] er 19 ein [ſak, † tiefer †] 28 hundert 50  
 über 40 Vgl. Gen. 8, 3 32 f. Vgl. Gen. 8, 1

vndt an alles vich, so da war mit ime in der archen. Iber dise wort verwundert sich nit vnbillich der h Ambros: lb: de Noe: cap: 16, warumben das Got habe allein gedacht an Noe vndt an alle tier in der archen: ob er dan vergessen des Noe sein hauffrau. kombt mir schier selber wunderbarlich vor. Got ist in<sup>5</sup> gedenk gwest der tier, des Ibermuetigen pferts, des faulen Esls, des argen fux, des † gressigen † wolffen, des gailen stiers, des † neidigen † hundts, des forchtsamen hirschen, des stolzen widers, des stinkhenden bofs, der zarten, † haiflen † fazen, des vnruigen gofshans, des narischen gimpls, der ba<sup>10</sup> roffen † nachtigal †, der gschwezigen schwalm, des ver stolnen spazen, ic. Gott hat des Noe vndt aller tier ein meldung gethan: von dem weib des Noe redt er nix. solls dan schlechter, † schlimer, nichtiger † vndt gringfiegiger gwest <sein> als die tier? ay na. ist ia besser gwest als ein gimpl oder † gimplin. †<sup>15</sup> † ay †, ia. es war gar <ein> frome, gar ein andechtige, gar ein hauffliche, gar ein demietige, gar ein Erbare, gar ein † zichtige †, gar ein wathere vndt Got † liebende † frau. wan dem also, wie kombt dan, das Got nit irer auch gedacht? warumb das die h schrift meldt vndt bezeigt solche wort allein: Re<sup>20</sup> cordatus est Noe cunctorumque animantium. Got hat gedenkt an Noe vndt alle tier? † warumb † <hatt> dan nit sollen vndt wollen die h schrift sprechen: so Got hat gdenkt an Noe vndt an sein weib vndt an alle tier? so wers recht gwest, hetten sich keine weiber kinen beklagen. Der grosse<sup>25</sup> h lerer Ambrosius loset disen zweiffelsknopf vndt spricht lb: 1: de Noe: Es habe zwar der Ewige Gott allein † erwenung † gethan des Noe, gleichwohl seines weibes nit vergessen, dan vnder dem namen des Noe verstunde gott auch seine liebe gemahlin, sintemahlen diß liebe Euvolk ganz † vereinigt † war,<sup>30</sup> waren ganz eins, ganz zusamen gfiegt mit dem leim der einikeit: wo eines war, da war das andre auch; was Noe wolt,

2 Am Rand: *Genes*: 8      4 ob aus hat      7 des gailen] des aus  
 der      8 neidigen über [bellenden]      11 des aus der oder umgek.  
 12 hat [aller tier]      13 des verb.      15 ay aus ia      18 liebende  
 verb.      21 Am Rand: *Apli*:      22 warumb aus hatt      27 Es aus  
 darumb — zwar über d. Z.      28 Noe [vndt an in gedenkht: nit  
 das]      30 diß [p verb. <= par>] — vereinigt verb.

das wolt auch seine frau; was er liebte, das liebte auch † sie †; was er haſte, das haſte auch ſie; wan er ſagte ia, ſo ſagte <ſie> nit na dazue: ganz ein willen, ein herz, ein leib, das man billig fonte von ihnen ſagen: sunt duo in carne una, oder  
 5 beſſer: est Unus in carnibus duabus. wolte bey nebens Got anzeigen, das in dem Eſtandt nichts leblichers vndt nothwendigers ſeie, als der leim der einikeit, das ſie 2 eins ſeien, nie mahlen entzwait, eins, eins. daher, glaub ich, ſeie Thomen der brauch, das auch die Gheit ein Namen haben vndt nit 2:  
 10 zum Exempl, er haist † hans † mit dem zue Namen beſh: ſo haist ſi auch beſh vndt nit † ſterzenbecher †, ſonder ein Namen, das eins dem andern than † geben † den Jenigen Davidschen leim, deſſen meldung thuet die h ſchriſt: agglutinata est anima Jonathae.

302b || Paradinus lb: † simbola †: damit er auch, der laim der einikeit, dem Eſtandt wohl † anſtehe †, ſetzt er dieſes ſinbildt auff: er malte vnderher ein Mer, drauff mit gſpantem ſegl ein ſchiff, oben her im himl 2 ſtern vndt ſchrib darzue die wort: Prosper uterque mari, wan beide beſamen, ſo iſt alles  
 20 in Gotes Namen. es iſt aber dieſe außdeitung: die ſchiffleit wan ſie auff dem weiten mer ſaren, ſo nemen ſie in obacht 2 ſtern im firmamendt, ſo da genendt werden caſtor † et † Pollux. wan dieſe 2 ſtern bey ſamen ſein vndt zugleich ſcheinen, ſo bedeits guet wetter, ein † giniſtigen † windt, ein † liebe †  
 25 ſtille, ein ſichre ſchiffart, ein † ange † <neme>, hſtendige rue der wellen: wan <ſ> aber entzweit ſeint vndt ein ſtern mehr allein <ſcheint>, der ander nit, wans nit mer vereinigt, ſo iſt <ſ> Ibl, ſo wiſſen ſie ſchon, das ſich bald wirt das gwelk verkeren, die windt aufferſtehen, der oſtwindt blaſen, der  
 30 weſtwindt ſauſen, der Nordtwindt prauſen, die wellen ſich erheben vndt beben, das Mer wietten, der ſandt ſieden, die

1 ſie] er      4 Vgl. Ephes. 5, 31      6 nichts aus nit      9 auch aus ſich  
 12 eins von — geben über [ſprechen] — den aus das  
 12 f. offenbar nachgetragen (von das ab), da vorher Querstrich, der einen neuen Absatz andeutet      13 f. agglutinata .. Vgl. Kö. 18, 1: „... anima Jonathae conglutinata est animae David.“      14 Hier ſind 1½ Zeilen wohl abſichtlich frei gelassen zur ſpäteren Ausführung dieſes Gedankens      17 malte [ein himl] — drauff eins      20 ſchiffleit [auff]      24 giniſtigen über † gliſfeligen †      28 Am Rand: Tempeſtas

segl zitem, das schiff † wirt † wanthen, die rueder zerschlagen,  
 die seiten krachen, die schiffleit schreien, die gsichter erblaichen,  
 vndt † geht † der teiffel iber vndt Iber, wan dise 2 stern nit  
 vereiniget: Einem solchen schiff ist gleich der von Got einge-  
 setzte Gestandt. die 2 stern seint die durch briesterliche handt 5  
 zusammen copulierte Eleit, denen ebenmessig gebiert der spruch:  
 prosper uterque mari, wan beide zusammen, so ist alles in Gotes  
 namen: wan beide vereiniget seint in dem lieben Friden, wan  
 in beiden got numero eins, wan beide herzuren auff eins  
 stehen, wan alle 2 mit dem leim der einikeit zusammen ghefft 10  
 seint, so <ist> alles glifselig, so fart das schiff des Gestandts  
 † glifselig fort: da blaft Got das segl, da floriert † der liebe  
 himl, da ist aufgspondt anstatt des segl der segen Gottes, da  
 † genieft alles die belangte rue stadt: †: prosper uterque  
 mari, alles in guetem stern: wan aber der leim auffgeht, wan 15  
 dise entzweit werden durch ein † zwitracht †, wans nit mer  
 in der lieb vereiniget, wan dise 2 stern von einander abgsin-  
 dert: † ach, † da ist <s> Ibl, da zicht die sau den zapfen, da  
 nimbt das glif den krebsgang, da bekomt der beitel die schwindt-  
 sucht, da geht die gsundt<heit> den xweg, da † reift † der 20  
 guete namen auß, da † trinkt † die guet nachbarschafft ein,  
 da nimbt Daudid mit seiner lustharfen vrlaub, da nimbt † Jere-  
 mias mit seinem lari fari † das quartier, da geht der teiffel  
 Iber vnd Iber, welches gar wol auf dem h Vincentio Fererio  
 abzunemen. als diser sich zu Balenz auffhielte vndt in einem 25  
 grossen raum der h war, so hat man im ein weibsbild † forg-  
 fiert †, welche mit dem besen feindt besessen war. der h Man be-  
 schwert alsbald disen hellischen Inwoner vndt befragt die vrsach,  
 warumb er dise vnschuldige also quelle, drauff er geantwort:  
 Ich mit vilen andern meiner † hellischen † compagni bin ein- 30  
 mahl in das haus diser Irer Eltern eintreten, damit wir

4 Am Rand: *Apli:* 9 got aus herzen 10 2 [seint] 12 blaft  
 über ist der — Got .. aus segen Gotes 15 Am Rand: *Apli:*  
 22 f. *Heremias* 24 Von welches ab wohl nachgetragen, da es mit  
 blasserer Tinte geschrieben und vorher ein Querstrich steht wie am  
 Schluß der vorigen Seite 25 Am Rand: *in vita lb: 1 cap: 18*  
 28 disen aus den 30 hellischen meiner 31 diser über d. Z. —  
 Irer aus den

mechten zwischen inen ein zwittracht anstellen vndt damit der  
 Man das weib mechte schlagen vndt entlich vmbbringen. weil  
 sich aber das weib der seligsten Mueter Gottes befohlen, so  
 seint wir darvon also gschwächt worden, das wir vnser for-  
 5 haben nit khinen ins werck stellen, darvmben also erzirnt, das  
 wir <das> ganze <haus> so † erschrecklich bewegt, das alle  
 darvon ersch<rockhen>, ein ieder sich mit dem h × zeichnet,  
 ausgnommen dise Jungfrau nit, vndt † darvmb † haben wir  
 <sie> bessen vndt † peinigt †: worauf erhellet, wie gern der  
 303 a teiffel den leim der || einikeit verderbt, damit er nit mer halte  
 in dem Gestandt, dan er waiß, wan diser leim † auffgeht †,  
 so geht zu gleich alles auß<m> leim, die frömikeit, die † ar-  
 beitsamkeit, † das glük, die lieb, die † andacht †: alles. solches  
 bezeigt der h † Chrisostomus, † der da spricht: Viro et Vxore  
 15 perperam † dissentientibus nil † salubre esse poterit, tota-  
 que simul mutabit familia, wan beide † Gleitt † nit mer ver-  
 einiget, sondern entzweit, zertrent, so kan kein glük mer sein,  
 vndt wirt solcher gestalt das ganze haus † leiden †.

h Nicolae, ich greiffe gelt im sat, wem muese das einlegen?  
 20 ich darff<s> nit anemen. ia ia, gar wol. was ist<s> fir ein  
 gelt? es ist fersen gelt. fir wen? für die Junge gesellen. guet,  
 das bedeit, das sie sollen die bese gsellshaft fliehen vndt nutz-  
 lich das fersen gelt geben. dan gleich wie ein frischer apfl bey  
 dem faulen auch die feile animbt, wie ein reines schaff bey  
 25 dem schebigen auch die selbe erbt, wie einer, der mit bech  
 vmbgeht, sich besudelt, wie einer, der mit Cholen vmbgeht,  
 auch darvon schwarz wirt, wie einer, der bey ross vndt kie im  
 stal wont, auch darvon † riechet †: also der mit besen vmbgeht,  
 ebenmessig die selbige vntugenden von ihnen lernt, erbt: mit  
 30 † sauffern † lernt man trincken, mit spilern lernt man trapu-  
 lieren, mit dieben lernt man klaben, mit fluechern lernt man  
 † fluechen †, mit gailen lernt galanisieren, het bald gail-  
 lanisieren, mit faulen lernt man schlenzen, mit besen lernt

1 ein verb., d<ie> vorgesetzt — damit verb. — Am Rand: † dischler †  
 mit demselben Zeichen wie am Anfang des Querstrichs (61, 24) 6 wir  
 irrtümlich getilgt — so aus h<aus> 7 Am Rand: I. E. S. V. S.  
 9 erhellet über [wie schädlich es seie, wan im Gestandt der leim]  
 11 auffgeht vgl. 61, 15 13 Am Rand: Hom: 4: in Ep: ad Titum:  
 32 galanisiren] gail. . — gailanisiren] verb. am ai

man bes sein. die mit spazen fliegen, die lernen auch dieb dieb  
schreien, die mit raben fliegen, die lernen auch cras cras † kreck-  
zen, † die mit welffen † wachen †, die lernen auch schaff  
fressen. die bese gellschafft ist ein grassierende krankheit, die  
die negste angreiffst, ist ein bese umbfressende flam, die die 5  
negste antast, ist ein schuel, darin man nichts als beses lernt.  
darvmb legt sonderbar der h Nicolaus das fersengelst ein den  
Zungen gellen, damit sie sich sollen von der besen † com-  
pagni † absindern vndt fliehen. dan wers nit flihet, der wirt  
von der selben veruureiniget. — 10

Lucae am 15 capitl: da list man von dem verlornen sohn, das  
er gar ein wunderselzamen apetit ghabt zu einer speisen.  
vileicht zu <einem> † pairischen † goglhoppff? Na, vileicht hat  
in † glangt † nach <einem> steirischen strudl, vileicht mecht  
er gern essen <ein> schwäbisch habermues? na: vileicht ein 15  
westphälischen schuncken, vileicht nach pomerischer knackwürst,  
vileicht nach bemischen golatschen? na: vileicht nach schweizer  
ziger? na: vileicht hat er ein apetit ghabt zu estreichischen  
lerchen? na: vileicht hat er ein apetit ghabt zu einer † wäl-  
schen † zuffada? na. vileicht † mecht † <er> spanische ko- 20  
pauner fressen? na, nichts: sonder der verlorne son begerte  
sein bauch erfüllen mit den trebern, die † wol † die sey fressen.  
pfui teiffel, was ist das for ein wunderselzamer apetit: cupiebat  
implere ventrem de siliquis quas porci manducabant: das  
ist mir ein rechter sau magen. woher kombt, das der kerl be- 25  
gerte sehtrebern zu fressen? ah so friss. daher, frag nit lang:  
mit wass for gellen vndt Camerattschafft einer umbgeht,  
solche sitten lernt er auch von der selben: von dem verlornen  
sohn erheltt auß der schrift, das er hat miesen die sey hieten

3 wachen] wohnen<?> — auch [hienlen] 5 bese verb. 12 speise  
[pfui teiffel, wem soll nit for <† verb.> diser speis grausen] 13 vileicht  
zu [Cronawit vegl? na, zu † sau braten †? na] 14 vileicht [hat]  
18 ziger † milch † — Am Rand: ziger 19 f. wälschen die Endung  
verb. 20 mecht] nach — Am Rand: † stuff † — Diese und noch  
andere Lieblingsspeisen kommen auch sonst bei Abr. vor <s. Karajan  
S. 120>, zuerst im 3. Abs. des zweitletzten Kap. von „Auff, auff“ (1683)  
sowie im Judas I, S. 256 (Ausc. mit 457 S.) 21 begerte [mit]  
22 wol aus nit 24 manducabant [wie hat der h] 23 f. Luc. 15, 16  
27 Am Rand: *Apli*: 29 hieten irrtümlich verändert in: gehiet

vndt <ist> bey den selben gwest: also hatt er von ihnen ein solchen magen geerbt: *Difficile est enim eum incorruptum permanere qui corrupto sociatur*, dan es ist gar † hart, † sagen die Canones, das einer soll rein bleiben, der sich zu einem  
 303 b unreinen gsellet. es ist schier nit || miglich, das einer solle finen gerecht bleiben bey den ungerechten; es scheint schier nit miglich, das einer soll guet bleiben bey besen: ein schelm verfiert den andern, ein schwarzer macht den andern zu einem koler, ein vogl lert den andern sein gfang: ein haus zint das andre  
 10 an; darvmb nichts bessers, nichts ratsamers, als das einer die flucht gebe, das fersen gelt neme vndt von besen gseltschaften sich absinder. wie manche menschen kentten vndt solten lernen von dem Jenigen staren, dessen Maiolus in *canicularibus* <erwähnt>. der erzelt, das ein herr hab ein starl ghabt, so ganz  
 15 † haimblich †. diser vogl, weil er von natur gneigt ist zur nachartung der menschlichen redt: also hatt in der herr dise heilsame wort glert: *fuge a malo consortio*, flihe die bese gseltschaft. das starl konte dise wort ganz vollkommenlich nachschwazen, daher es zum efftern widerholte: flihe die bese  
 20 gseltschaft. auff ein zeit ist gschehen, das das † keffig † offen stunde. ist mein starl darvon in seine freiheit vndt hat sich halt zu andern seines gleichen gsellet, mit ihnen hervmb gflogen, vndt alsdan auch in ein vogl <nez> thomen, sambt andern gfangen worden. wie nuhn der voglfänger eim nach dem  
 25 andern den hals † umgwindt † vndt diß guet starl † nuhmer vermeint, † das es in der † ergsten † gfar seie, fangt es sein alts gschwäzt <an> vndt sagte: flihe die bese gseltschaft, flihe die bese gseltschaft: *Fuge a malo consortio*: † ay vogl †, du bist kein star, † sonder † <ein> Narr, spricht der herr, du solst  
 30 nit allein diß in der zung, sonder auch in der that erweisen. hetstu dich nit zu der besen gseltschaft gsellet, † hetst du † die

2 Am Rand: *capit: Quis Quis* 23      5 schier nit <wiederholt>  
 miglich      10 darvmb aus ein — bessers [als] nichts      11 gelt  
 [gebe]      12 absinder [Es ist sonst <so verb. aus sch> nit ratsam, das  
 man D wie oft ist mancher unschuldige Nichtsnuz <über Jingling in  
 da> in das Nez gerathen] — solten [man] — [die <aus das>ienige  
 wort forstellen] lernen — Am Rand: *Maiolus Canicul: collog: 1*  
 19 besse      28 f. du . . Narr am Rand ohne Zeichen. Darunter: *Aplie:*  
 29 sonder verb.      31 der besen verb.

bese camerathschafft gflohen, † hetst † du das fersen gelt geben  
 vndt † gflohen † bese gsellten, werst in dise gfar entlich nit  
 gerathen: D wie vil vnzalbare Jngling weren nit gerathen  
 in den verlust der vnschuld, in das Netz der Venus, in die fal-  
 strik des besen feints, in den abgrundt der laster, in den Gr- 5  
 weg der sünden, in Not, dott, in sterben, verderben, wan † sie  
 eher † hetten das fersengelt geben vndt gflohen von der besen  
 gesellschafft. D wie vil hetten behalten ein reins gwissen, ein  
 vnschuldigs herz, vnverserte sitten, ein ruhm<reichen> Namen,  
 ein † wolgibige † Erbschafft, ein angenehme gsundheit des leibs, 10  
 das hail der fehlen, wan sie weren gflohen von der † ver-  
 fiererischen † Compagni.

Mein Peter, wer ist vrsach, das du als ein haubt der Apostln,  
 als einer, dem die schlissl des himls einghändigst, als einer, der  
 ein fundtament der algemeinen kirchen soll sein, das du so 15  
 grob vndt hart gefallen vndt so gar Got verlaugnet? Petrus  
 antwort: die wurzl, auß dem diß vnkraut gwaren, der schmid,  
 der diß Jbl gschmidt, der brun, auß dem dise boßheit gfllossen,  
 die Mueter, auß der diß laster geboren, ist gwest die bese gsell-  
 schafft. dan man sehe die zeit, die umbständt, das ort, wo, wie, 20  
 wan Petrus got verlaugnet: es ist nit gschehen im garten, es  
 ist nit gschehen in seinem hauf, es ist nit gschehen, wie er † beim  
 tisch saze, † es ist nit gschehen, wie er in der frue die sieß  
 gwajchen, sonder es ist gschehen in dem Pallast des Caiphae  
 vnder der besen gesellschafft, dan Peter allein von weitem nach- 25  
 folgte Christum vndt † entlich † in den forchoff des Caiphae hin-  
 ein gangen. alldort sazten etliche soldaten, † schirganten †,  
 tabaksauffer, lotersknecht, † bazen rampen, Jüdische schlam-  
 pen † vmb das feir hervomb. Petrus macht sich mit denen  
 <gmein> fangt an mit disen schelmen zu reden; † duzen †, 30  
 liegen, † lachen †, schweren vndt entlich sündigen: das vermag  
 die bese compagni: D hette Petrus das fersen gelt geben vndt  
 diß lumpen nest, schelmen nest gflohen, wers besser gwest, wer  
 er trey verbliben, wer vnschuldig verbliben, hette nit so bittere

3 Jngling [hetten]

5 des] des

6 in [die ... † forcht † eiff

<erster> Not

6 f. sie eher oder sicher

24 Am Rand: Amb<rosius>

c: 22 in Luc

34 wer aus het

301 b zehet miesen vergiessen: dem Jenigen ist || nit vil † glikslicher †  
ergangen, von dem schreibt †Sulfinus † in Schola Juuen-  
tutis:

In Niderlandt nit gar vor zu vil iaren begab sich ein art-  
5 liche comedi oder besser zu reden tragedi: Einmahl wirt ein  
P auf der societet: < Jesu > in < die > feichen grueffen, aldort  
ein † Jngling † von 24 iaren beicht heren, welcher wegen  
viler diebstel † wirdt auff † den andern tag mit dem schwert  
hingericht werden. wie der Pater in die gfenngus hinein geht,  
10 so schaut in diser Jngling stark an, erbleicht, erschreckt, das er  
nit ein wort konte reden, sonder beide augen stehen in wasser.  
der Pater † setzt † im zue, er solt nit vor < dem > todt erschrecken,  
massen er dise † verbrechen † mit der zeitlichen straff abbiess  
vndt ime als dan gott ewig wider gnedig sei. oh Pater, Pater,  
15 na, das ist nit, das mich also erschreckt. ich leide gern den tot,  
den ich verdient, sonder es ist etwas anderst. er felt dem Pater  
vmb den hals, weint biterlich: Pater, kent ir mich nit, haben  
nit eir † ordens † < brieder > in diser statt dise schuel dort? ia.  
haben sie nit ein † fromen † discipul ghabt, der hat so ghaisen?  
20 ia. der bin ich, laider. der Pater konte nit genueg sich verwun-  
dern, sonder mueste auch die † lichten † zehet rinen lassen mit  
hegster † verwunderung †, das diser Jngling † nuhmer ganz  
verwildert, verdorben †, vndt so weitt komen, das er eins  
schändlichen † tots † mieste sterben, dessen herr vater ein for-  
25 nemer von Adl vndt sein † jārliches einthomen † sich in die  
† 15 † tausendt gulden † erstreckt †. sagt der Pater, wie kombts,  
das ihr vnder meiner zucht ein so dugendsamer Jngling gwest  
vndt aniezo das ich eich mues leider disen lesten dienst er-  
weisen? Pater, mich hat dahin bracht die bese gsellshaft,  
30 durch dero < exempl > ich nach vndt nach in † diß eisserste †  
verderben gerathen. Nachdem der Pater sein General beicht  
anghert vndt in vellig zum todt † disponiert †, so kombt der  
scharffrichter vndt bitt in vmb verzeihung, das er da miese das  
im aufferlegte ambt volziehen. diser schaut den scharffrichter an:  
35 Ich erinnere < mich, > † wers † ist. O wie seindt die getliche

1 Ist wiederholt nit — Am Rand: cap: 4 Sect: 3      10 erbleicht  
[schreit Jemerlich]      13 dise [zeitliche]      16 verdient [aber]  
18 ordens verb., S<n> vorgesetzt      19 frome über d. Z.

vrtl so wunderbarlich. der P fragt warvmb. P, kent ir disen  
 scharffrichter nit? der ist eben der Jenige, welcher mit mir <in>  
 eirer schuel vnder eirer disciplin war vndt eben von so reichen  
 Edlen Eltern als ich. der scharffrichter verwundert sich dariber,  
 erbleicht. ia Pater, diß ist die warheit, ich bin von Edlen Eltern 5  
 geboren, mein vater hat † sicher Iber die hundert † tausent  
 gulden † vermegt †. ich bin in aller tugendt vndt sitzbarkeit  
 auffgezogen worden, entlich erwaxen, vnder bese gsellten ge-  
 ratten, vil Jbl gstiftt, gfangen worden, auff den todt <verur-  
 teilt> vndt weilen damalen einer zu todt solt hingericht werden 10  
 vndt aber kein scharffrichter † vorhanden †, ist dem Jenigen  
 das leben verschentt worden, der sich da for ein henker liesse  
 brauchen, darzue ich dan, laider vndt † schonen<s> mich diß,  
 das ich † ende †, mich brauchen lassen † vndt noch bißhero in  
 disem schwarzen † ambt mich brauche. Da lasse ich ein ieden 15  
 selbst gedencken, was sich for gemietsregungen in disen † 3en †  
 sich erhebeten, da der P 2 † Ehender reiche Jinglinge † in  
 einem so Elenden standt muste sehen. Da lass ich alle Eltern  
 wohl bedenkhen, in wass obforg sie Ire kinder sollen halten,  
 damit selbige nit in so schädliche gsellshaft gerathen. das sei 20  
 ein spiegl, den ich forhalt allen ledigen standts persohnen, das  
 sie lernen hinsiran das fersen gelt geben vndt fliehen von der  
 besen gsellshaft, vndt gleich wie <ein> lämbtl flieht vor dem  
 wolffen vndt dessen gsellshaft, gleichwie ein hen flieht vor  
 dem fux vndt dessen gsellshaft, gleich wie ein tauben flieht 25  
 for dem geir vndt dessen gsellshaft, also fliehe ein ieder for den  
 besen vndt deren gsellshaft: wirt sehen, wirt erfahren, das er  
 mit solchem fersen gelt wirt reich werden.

ich greiff wider in den sak, S Nicolae, wem legst das ein,  
 was ich ietzt findt? den Jungfrauen. ich finde doch nig. das 30  
 kert fir sie, dan sie sein Nix wert. vmb gotts willen, wie wer  
 ich bestehen? sollen dan die Erbare, die wol † gsite †, die  
 zichtige, die tugendtsame, die frome Jungfrauen Nix wert  
 sein? ia, spricht der h Nicolaus, vndt ihnen lege ich heir Nix 304 a  
 ein. kent aber wohl || zufriden sein, dan das wertl Nix ist ein  
 lateinisches vndt haist auff teitsch ein schne, vndt der schne, der

16 for] f aus v — Am Rand: *Apli*: 21 persohnen verb. [wie  
 ser ein] 23 [in bedenkung] vndt 26 for wie Z. 16  
 5\*

ist ein schene sinbildnus der Jungfreilichen reinikeit, dero der  
 h bischoff Nicolaus <ein> so grosser liebhaber gewesen, das er  
 3 arme dechter mit seiner h freigebikeit bey diser schneweissen  
 † reinikeit † erhalten, wol wissendt, wie es den Jungfrauen  
 5 ein so grosser rum sei, wan sie erkent vndt genendt werden  
 schneweiss, das ist rein, wie † schon † allermassen der Jung-  
 freiliche gspens Jesus selbst nichts also geliebt als dieses. Meine  
 Jungfrauen, habt † dan es entlich † nit for Jbl, wan eich einer  
 mit disen worten griess: Griess dich Gott; du schneweiss raben  
 10 sich, dan das ist eir grestes lob. probiers auf der h schrift:  
 merkt sein wohl ir alle, die ir klagt, ich † citier † nit: In dem  
 146 psalm stellet der David for die grosse getliche forsichtikeit  
 gegen allen tieren vndt spricht: Qui dat Jumentis escam  
 ipsorum et pullis coruorum Inuocantibus eum, der dem vich  
 15 die speis gibt vndt den iungen raben, die in anrueffen. kein  
 vogl ist Got so woll: <gsint> als den iungen raben. dise armen  
 scholaren sizen zu hegst auff einem baum zwischen himl vndt  
 Erden in einem harten nest, von derner vndt dinen zweigl zu-  
 sammen gslochten, hart Jber † den † dernern dem windt, dem  
 20 regen, der sonenhizen vnderworffen, vndt was noch mehr,  
 von Jren schwarzen Eltern verlassen, dan die Junge raben  
 haben † anfenglich † weisse federn, von wegen dis so geben  
 inen ire Eltern 3 ganze wochen nit ein biszen zu essen. wer gibt  
 nuhn disen armen tropffen dan ir vnderhaltung? o <vil>  
 25 sprechen: die grosse forsichtikeit gottes, vil sprechen, das sie die  
 schnabl auffsperrn vndt vnder diser zeit mit dem himltau  
 gspeist werden. andere wollen noch mer vndt sprechen, das  
 Gott so grosse sorg trag der iungen raben, das er kleine wirml  
 vndt muhen schick in das nest derselben, damit<s> muhr er-  
 30 halten werden: dat pullis coruorum Inuocantibus eum: wie  
 das Got vndt der himl disen kleinen dieben so ginstig ist?  
 darvmb, sagt Cassiodorus: weil die Jungen raben noch nichts

2 ff. Vgl. u. 70, 3 ff.      4 wie [Gott so hoch achte | vndt]      6 wie  
 über d. Z.      8 dan es aus mirs — entlich über d. Z. — Am R.:  
*Coruus*:      11 In .. verb.      16 so [guet] am Ende d. Z. darüber:  
 woll Dieses Wort am Anfang der nächsten Zeile wiederholt      17 sizen  
 [im † Nest †] — zu aus vn <der>      20 was] waff      22 wegen  
 aus in      25 vil] v aus d<ie>      32 Am Rand: A<plicatio>

wissen vmb stinkende leiber vnd ass, vndt weil sie noch mit  
 weißen federn bekleidt seint, welche farb die Jungfreiliche  
 reinikeit bedeitet, † speißt † Gott die Jungen raben, dardurch  
 zu verstehen, wie Gott so sorgfellig seie Iber die Jenige Jung-  
 frauen, welche da seint wie nix, das ist wie schne weiß vnd rein, 5  
 so vnschuldig, in welcher vnschult sie iederzeit den † sonder-  
 baren † segen vom himl, die sonderbare gnad Gottes, die  
 gselltschafft der gueten Engl zu hoffen, zu gwarten. der h Jo-  
 annes Baptista ist durch den Mündt Christi selbst geprisen  
 worden der greste vnder den menschen kindern, dem keiner 10  
 gleich vnder den propheten, keiner gleich vnder den Apostln,  
 keiner gleich vnder den Martern, keiner gleich vnder den men-  
 schen nach Christo vndt Mariae, sonder er der greste, keiner  
 Iber im, alle nach im, keiner neben im, vndt diß lob hat er  
 desswegen verdiendt, weilen er auff diser welt war als wie 15  
 Nix, das ist als wie schne so weiß in der Jungfreilichen reinikeit:  
 Dicitur enim tantam a puero habuisse curam puritatis ut  
 nec unquam cogitationem uanam in cor suum assidere per-  
 miserit. dan Joannes war so schneweiß, das er von kindtheit  
 an solche sorg tragen der reinikeit, das er niemahlen ein † vn- 20  
 geischen † gedanken zueglassen: ia was noch mer, nachdem  
 durch den tiranischen befehl des Herodis das haupt Joannis  
 ist abgschlagt worden vndt alsdan die unreine Herodias das  
 tote haupt in die handt gnomen, hat alsbald das längst tote  
 haupt die augen sichtbahrer weiß zuegeschlossen vndt nit wollen 25  
 ansehen ein || solch unreinen schlepsak, wie da war Herodias: 304 b  
 weil er <eine> so schneweiß Jungfrau war, hat in Got also  
 Iber alle menschen geprisen vndt erhoben: Non surexit Maior:  
 also das Got selber lobet vndt sorg tragt Iber die Jungfrauen,  
 die Nix wert sein, das ist die wie schne reinen. Iber die selbe 30  
 hat er sorg tragen, von der <die Croniken> schreiben: das sie

2 seint, [welche]      3 speißt . . raben am Rand      6 sie [seint]  
 7 sonderbare über d. Z.      8 der] des — zu] 3 aus d(er) — zu] 3  
 aus t — gwarten. [omnis enim ponderatio non est digna continenti ani-  
 mae:]      9 ist aus der war — Vgl. Luc. 7, 28      17 Am Rand:  
 † [M]uthianus † oder † [M]uthirius † l. 1 cap. 13 Hs. am Rücken-  
 schnitt beschädigt      19 f. . . weiß, [das er von]      23 ist [hervnder]  
 28 Matth. 11, 11      29 lobet oder liebet      31 sie [auch]

vndt auch ir liebste Mueter in groser armuet waren, also zwar  
das die Mueter ein solchs mitl an die handt wolte nemen, wie  
da wolten die 3 † Jungfrauen †, denen Nicolaus 3 † gold-  
koffer † einglegt, ein vnzuelessig mitl. die liebe dochter hoffte  
5 auff gott, sprach zu der Mueter, weil sie so schene lange liechte  
har <habe>, so soll sie ia dise abschneiden, auff den margt  
oder zu einem baroken macher tragen, † sie † werde schon etwas  
drauff lesen, damit sie sich noch weiter kinten erhalten. es geht  
die Mueter, schneidt ir aignen dochter die schene goldfarbe har  
10 ab, tragt<ſ> auff den markt. vnderwegs begegnet ir durch  
sonderbare schickung Gotes ein ser reicher her. der befragt <ſie>,  
was <ſie> trage. sie antwort: har, vndt erzelt die ganze  
gshicht. diser verwunderte sich so stark Iber die reinikeit diser  
tochter, das er alsbald mit der Mueter nach haus vndt sich mit  
15 ir dochter Erlich versprochen, wovon beide † reichlich † vndt  
Erlich erhalten worden. da sicht man, wie got so starkhe sorg  
trage Iber die Jenige dechter, welche seint wie Nix, wie schne.  
Aber, Aber wans nimer seint wie schne? wans heist nix, nimer  
Nix? da ist<ſ> anders, psui. man sicht, wan der schne zergeht,  
20 was fir kott, was fir wuest, † dahier, † das man schier in ein  
ieder gassen kint saumarkt auffschlagen: also auch wan der  
schne zergeht der Jungfreilichen Ehr bey den Jungfrauen vndt  
<ſie> solche nit vil achten, so wolffl, nit † anders † <als> die  
† ney fetter †, nit ein rueben, so haist<ſ> wohl rechtichaffen  
25 auff teitsch: nix. so hat wol der poet nit Jbl gereimbt, in dem  
er gsprochen:

Ein himl one gstirn,	ein schueler one buech,
ein kopf one hirn,	ein schreiber one feder,
ein turm one glokhen,	ein schuster one leder,
30 ein supen one brokhen,	ein stat one maur,
<ein> tantler one putten,	ein torff one pair,
<ein> pfeiffer one luten,	ein Edlman one gelt,
ein weber one tuech,	ein pair one felt,

1 vndt aus ir      3 ff. Vgl. o. 68, 2 ff.      7 ſie aus von      16 Am  
Rand: *Apli*:      18 schne? [da ist *nix nix*]      20 [ist] wuest  
21 der aus bey den <Jungfrauen>      23 die aus nit <?>      27 ff. In  
der Hs. 3 Spalten mit je 4 Zeilen      31 (linke Sp.) tantler .. putten  
über Ein himl ..

<ein> stuben one tiſch,  
 <ein> teich one fiſch,  
 ein ſchinder one ſchar,  
 ein kramer one war,

Ein kanzl one lehr,  
 ein Jungfrau one Ehr  
 ſeint alle nit weit her.

Eich hat deſſwegen der h Nicolaus einglegt Nix Nix Nix. 5

Iſt, iſt nichts mer vorhanden, h Nicolae, iſt nichts mer da,  
 als der ſa? was mues <ich> den wittiben geben? <den>  
 ſa. was iſt das fir <ein> ſa? <ein> treſter ſa. iſt war, der  
 taugt for die wittib, ein treſter, dan ſie von nethen des troſts:  
 dan gleich wie die Jungen von nethen der ſpeiſ, die fallenden 10  
 der hebung, die unwiſſenden der ler, die durſtenden des trankſ,  
 alſo die bedriebten des troſts vndt der treſter. vndt wer iſt be-  
 triebter als die wittib? Ein wittib kombt mir for als wie ein  
 offen: ein offen, ſo lang er warm, ſo langſ eingheizt, ſo lang  
 ſtehen alle vmb in hervomb, † vmbfangen, Ehren † <in>; wan 15  
 kein wärm mer drin, ſo zeigt im ein ieder den ruſhen: ein  
 frau, ſo lang ir her lebt, ſo lang die gueten Mitl <nit> fehlen,  
 ſo lang<ſ> wol hergeht, ſolang thuet man verehren, auff-  
 warten, heimſuechen, man thuet<ſ> bſchenken: Signora pa-  
 trona. ſo bald aber der her ſtirbt, ſo bald ſie ein wittib wirt, 20  
 ſo bald nit mer beſoldung kombt vndt <es> nit mer wie zu-  
 vor ſo warm, ſonder acm hergeht, ach, ſo iſt<ſ> auſ, komt  
 niemandt mer, iſt verlaſſner als der palm eſl, deme man im  
 Jar nur einmahl ein Ehr anthuet: mit ein wort, ſie iſt ein  
 † betriebte † wittib, alſo das diſer billich ein treſter fert, vndt 25  
 weiſſ ich kein andern treſter als Gott allein, der da ein allge-  
 meiner treſter der betriebten: wie ſolches auſ dem abzu nemen:  
 auſ Jener tapfern wittib

<Schluß fehlt>

1 (rechte Sp.) Ein kanzl beginnt eine neue Zeile, darüber ein Quer-  
 strich 7 ſa? [iſt nichts mehr] 14 eingheizt] g aus f oder um-  
 gekehrt — Am Rand: *Similitudo*: 17 her] h aus dem Ansatz zu  
 M<an> 19 Am Rand: *fornax* | palm eſl 21 f. zuvor] v aus f  
 22 auſ] † auch † 29 Am Rand: wein | † falter † Hs. beschnitten